

Bickenbach auf zwei Rädern

... nichts für schwache Nerven ...

Begleiten Sie mich auf einer kleinen Radtour rund um Bickenbach.

Ich fahre aus Bickenbach die B 3 Richtung Norden und biege auf der 'Schuldorfkreuzung' ab Richtung Pfungstadt. Viele Autos hasten an mir vorbei zur Autobahnauffahrt. Plötzlich taucht Gegenverkehr auf. Statt den Überholvorgang abzurechnen pendelt die überholende Blechkarawane einfach leicht nach rechts und nimmt mir den Platz. Die Rückspiegel der PKW sausen knapp an meiner linken Hand vorbei. Die Straße ist beiderseitig von Leitplanken flankiert. Der Randbereich ist stellenweise schadhaft. Ein Schlenker und ich bin verloren.

Im Ort sind RadfahrerInnen diesbezüglich besonders gefährdet auf der Darmstädter , Jugenheimer und Pfungstädter Straße sowie der August-Bebel-Straße.

Mein Wunsch Nummer eins an die motorisierten ZeitgenossInnen lautet also

1 Überholen - nur mit ausreichendem Seitenabstand

Übrigens: Nach einschlägiger Rechtsprechung müssen überholende Fahrzeuge einen Seitenabstand zu Fahrrädern von 1,50 m einhalten

Ein Stück weiter schwenken die meisten Autos nach rechts auf die Autobahnauffahrt Richtung Frankfurt. Wie die Lemminge ziehen sie rechts rüber, ohne darauf zu achten, daß ich als Radfahrer die Autobahn ja nicht benutzen darf und folglich geradeaus weiterfahren muß. Morgens im Berufsverkehr ist es mir des öfteren schon passiert, daß ich praktisch schon die Auffahrt passierend noch schnell überholt wurde - um 150 m weiter dann doch im Stau zu landen.

Innerhalb Bickenbachs ist man vor allem vor Abzweigungen von Hauptdurchgangs- in Seitenstraßen solchen Gefahren ausgesetzt: Darmstädter Straße vor Schulstraße und August-Bebel-Straße und in der Gegenrichtung vor Hügel-, Sand- und Jugenheimer Straße.

Anliegen Nummer

2 nach Überholvorgang nicht unmittelbar rechts abbiegen

Zurück geht's auf der Pfungstädter Straße (L 3303) Richtung Sportplatz. Hinter der Munagleis-Querung kommt mir ein Fahrzeug entgegen. Dahinter setzt ein PKW mit hohem Tempo zum Überholen an - der will offenbar noch vor dem Gleisübergang und der sich anschließenden Rechtskurve wieder einscheren. Auf mich nimmt er keine Rücksicht und zwingt mich auf den Randstreifen - weiche Knie bleiben mir nicht erspart.

In Bickenbach kann man solche Situationen auf der Pfungstädter und Darmstädter Straße erleben.

Also bitte

3 nicht überholen - auch bei radfahrendem Gegenverkehr

Mit noch relativ hohem Tempo fahre ich auf der Pfungstädter Straße Richtung Ortsmitte. Aus der Rheinstraße biegt noch schnell ein Auto vor mir ein. Nur mit Vollbremsung kann ein Zusammenstoß vermieden werden.

Im Ort kann man solche Probleme auf allen vorfahrtberechtigten Straßen erleben: Pfungstädter, Darmstädter und Zwingenberger Straße.

Was gewinnen Sie als AutofahrerIn dabei: Möglicherweise sind Sie 10 Sekunden eher an Ihrem Ziel. Ist das ein solches Risiko wert ?

Daher unbedingt auch in Ihrem Interesse

4 Geschwindigkeit eines Fahrrades nicht unterschätzen

Gerade vom jüngsten Schrecken erholt fährt ein Auto direkt hinter mir. Ich kann die Hitze seines Motors förmlich spüren. Die geringste Verzögerung - und ich komme unter die Räder. Es braucht starke Nerven.

Nötigungen dieser Art begegnen RadfahrerInnen überall, wo nicht oder nicht ohne weiteres überholt werden kann.

Daraus folgt die inständige Bitte

5 nicht zu dicht auffahren

In der August-Bebel-Straße röhrt ein besonders sportlicher Zeitgenosse hinter mir her, daß man die Fahrbahn am liebsten fluchtartig verlassen möchte - wenn dies ohne Bordsteinkante und parkende Fahrzeuge sofort möglich wäre. Dies auszuhalten erfordert Rückrat.

Diese Art von Beeinträchtigung erhört man in Bickenbach vor allem in der Pfungstädter, Darmstädter, Jugenheimer, August-Bebel- und Hügelstraße.

Es bleibt der Appell, bitte die

6 vorgeschriebene Geschwindigkeit einhalten

In der Darmstädter Straße hat's einer eilig zur Apotheke. Schnell rechts ran und raus - schließlich herrscht eingeschränktes Halteverbot. In der Hektik fehlt die Zeit für einen Blick auf den nachfolgenden Verkehr. Die Tür wird aufgerissen und ich kann meine Kniescheibe nur mit einem waghalsigen Schlenker zur Fahrbahnmitte vor dem Crash retten. Glücklicherweise kommt gerade kein Gegenverkehr ...

Vor Jahren hatte ich in einer ähnlichen Situation 150 m hinter einer Ampel einen Unfall: Ich flog in hohem Bogen über die Autotür, überschlug mich und fiel auf die Schulter (wie durch ein Wunder nicht auf den Kopf). Die Folgen waren Prellungen am ganzen Körper. Die Autotür konnte nur von zwei Männern wieder an die Fahrgastzelle gedrückt werden. Die Türangeln mußten später komplett neu angeschweißt werden ! An meinem Fahrrad war die Vorderradgabel gebrochen und der Rahmen gestaucht - es hatte nach diesem Unfall nur noch Schrottwert.

Seit diesem Unfall trage ich einen Fahrradhelm.

An Sie ergeht mein Wunsch

7 Autotüren erst nach einem Blick nach hinten öffnen

Vor der roten Fußgängerampel am alten Rathaus zieht der vor mir fahrende PKW, der mich gerade überholt hat, rechts an den Fahrbahnrand. Er zwingt mich zur Vollbremsung und nimmt mir die Möglichkeit, rechts vorbei bis an die Ampel vorzufahren.

Diese Möglichkeit, vor roten Ampeln rechts an der wartenden Autoschlange vorbei vorzuziehen, wurde Anfang der neunziger Jahre ausdrücklich durch eine Änderung in der Straßenverkehrsordnung zugelassen. Diese Regelung ermöglicht es, die unsichere Phase des Anfahrens beziehungsweise des Aufsteigens vor und nicht neben oder gar hinter den anfahrenden Autos durchzuführen. Im übrigen steht man so als RadfahrerIn nicht in der Abgasfahne.

Diese Möglichkeit zum Passieren durch 'dichtmachen' zu unterbinden ist rennsportlich zwar verständlich, aber nicht ladylike ...

Im Namen gerade von Kindern und alten Menschen auf dem Fahrrad ergeht meine Bitte

8 vor roter Ampel ausreichend Abstand zum rechten Fahrbahnrand einhalten

In der Hoffnung auf 'ruhigere Gewässer' fahre ich auf den 'Schuldorfweg'. Da rührt mich doch der Donner: Hinter der Einfahrt zur Gesellschaft für Gesundes Leben parkt ein riesiger LKW auf dem Radweg. Die erst kürzlich aufgebrachte Asphaltdecke war nicht als Einladung für den ruhenden Verkehr gedacht - und schon gar nicht für 18-Tonner.

Ähnliche Überraschungen -wenn auch normalerweise nicht so schwergewichtige- kann man auf dem Radweg entlang der Zwingenberger Straße ab der Carlo-Mierendorff-Straße in Richtung 'backendem Wolf' erleben.

Bitte

9 nicht auf Radwegen parken

sonst bleibt uns RadfahrerInnen nur der Bürgersteig oder die Fahrbahn als Alternative.

Jetzt wird's allmählich dunkel und Zeit für den Heimweg. Über die neu sanierte Landbachbrücke und den Feldweg geht's zur Jugenheimer Straße. Ein ortauswärts fahrender PKW blendet auf - und ich fahr' im Dunklen. Meinen eigenen, funktionierenden Fahrradscheinwerfer hat da jemand nicht für voll genommen - eine ganz spezielle und gefährliche Rücksichtslosigkeit.

Bitte denken Sie daran, Sie könnten ja Ihren radfahrenden Kindern oder Eltern begegnen.

Nicht zuletzt deshalb

10 nachts auch bei radfahrendem Gegenverkehr abblenden

PS: Ein Bickenbacher Schmankerl der ganz besonderen Art durfte ich in den letzten Jahren gleich zweimal 'überleben': Aus der Hügelstraße kommend bog ich auf die Zwingenberger Straße ein Richtung Norden und ordnete mich auf der Linksabbiegespur zur August-Bebel-Straße ein. Im Kurvenbereich wurde ich von einem 'Möchtegern-Michael Schuhmacher' rechts innen überholt um dann noch vor mir trotz herannahendem Gegenverkehr nach links in die August-Bebel-Straße einzubiegen ...

Nach mittlerweile jahrzehntelanger Verkehrserfahrung auf zwei Rädern hat mich da doch fast der Schlag getroffen. Eine gefällige Formulierung für eine Bitte an solche Verkehrsteilnehmer will mir da nicht mehr gelingen. Abhilfe bringt in solchen Fällen nur der Führerscheinentzug und die Beschlagnahmung des fahrbaren Untersatzes.

PPS: Dieser Tourbericht ist als komprimiertes Gefahrenenerlebnis fiktiv. Alle einzelnen Ereignisse habe ich aber tatsächlich am angegebenen Ort erlebt, nur eben nicht an einem Tag.

Mit diesem Beitrag soll nicht der Eindruck erweckt werden, daß FahrradfahrerInnen grundsätzlich bessere VerkehrsteilnehmerInnen bzw. Menschen sind. In einer der nächsten Ausgaben des Magazins möchte ich daher analog Wünsche aus Sicht der motorisierten Mitmenschen an RadfahrerInnen formulieren.